

volksfreund

Region > Bitburg & Prüm > Platz die Frasers-Ansiedlung in Bitburg?

volksfreund+ Fakten-Check

Bitburgs Gerüchteküche brodelt rund um den Bauantrag der Frasers Group

Bitburg · Schon gehört? Der Bauantrag der britischen Frasers Group für ein Logistikzentrum auf dem Flugplatz Bitburg wurde angeblich abgelehnt. Das ist der Kern eines Gerüchts, das gerade in Bitburg die Runde macht. Landrat Andreas Kruppert sagt, wie es um das Projekt bestellt ist.

21.09.2023 , 10:58 Uhr · 6 Minuten Lesezeit



The Development

Das ist der Standort, an dem die britische Frasers Group auf dem Bitburger Flugplatz ein Distributionszentrum plant.

Foto: Frasers Group

Von Dagmar Dettmer

Es gibt nur wenige Nachrichten, die die Eifel so elektrisiert haben, wie diese: Die britische Frasers Group will auf dem Bitburger Flugplatz ein riesiges Verteilzentrum bauen. Das wurde im Frühjahr 2022 öffentlich. Da war der Verkauf des 52 Hektar großen Geländes schon unter Dach und Fach. Seither wird an den Grundlagen gearbeitet, Baurecht zu schaffen. Doch das soll laut einem Gerücht, das aktuell in Bitburg die Runde macht, gescheitert sein.

Dossier

Hier finden Sie Informationen und Beiträge zur Frasers-Ansiedlung auf dem Flugplatz Bitburg

Meinung

Kommentar zu Frasers in Bitburg: Nicht alles kaputt reden

Der Bauantrag, den das britische Textilunternehmen Mitte Juli beim Zweckverband Flugplatz eingereicht hat, sei abgelehnt worden. So weit der Kern des Gerüchts, das hinter vorgehaltener Hand von einem zum anderen getragen wird. Auch Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels hat davon gehört: „Ich bin am Rande einer Ausstellungseröffnung darauf angesprochen worden.“ Und so, wie dem Stadt-Chef dürfte es vielen Bürgern ebenfalls ergangen sein.

Info

Von der Insel ins Herz Europas

Seit 2006 ist die Frasers **Group** der größte Sportartikelhändler in Großbritannien und betreibt weltweit etwa 670 Geschäfte. Insgesamt ist das börsennotierte Unternehmen in rund 20 Ländern aktiv – dazu gehören Belgien, Österreich, Portugal oder Frankreich.

Laut Geschäftsführer David Al-Mudall ergänze der Erwerb des Standorts in Bitburg die Vergrößerung des kontinentaleuropäischen Engagements der Frasers Group. Das Unternehmen hat im Herbst 2021 rund 52 Hektar auf dem Bitburger Flugplatz gekauft. Auf dem Grundstücken soll in zwei Bauabschnitten ein Logistikzentrum entstehen, das mehrere Hallen umfasst und im Vollausbau rund 225.000 Quadratmeter misst. Dafür soll auch eine neue Erschließungsstraße gebaut werden.

Gegründet wurde das Unternehmen 1982 von Mike Ashley in Maidenhead als Fachgeschäft unter dem Namen „Mike Ashley Sports“. Die Hauptzentrale liegt mittlerweile in der britischen Kleinstadt Shirebrook. Der Konzern ging im Februar 2007 an die Börse und hieß bis Dezember 2019 noch Sports Direct International, wurde dann aber nach der ebenfalls zum Portfolio gehörenden britischen Kaufhauskette House of Fraser umbenannt. Sports Direct ist allerdings bis heute mit seinen Filialen und dem Internethandel das Flaggschiff der Frasers Group. Weitere Einzelhändler im Konzern sind Jack Wills, Flannels, USC, Lillywhites, Game und Evans Cycles. →(aff)

Wird wohl nichts mit dem 360 Millionen Euro schweren Großprojekt, das in einem ersten Schritt nach Angaben der Investoren rund 800, später bis zu 2.500 Arbeitsplätze bringen soll. Ähnlich, wie sich 2022 in die Freude über die geplante Ansiedlung bei manch einem auch

etwas Unglaube reinmischte, löst nun auch das Gerücht, der Bauantrag sei abgelehnt worden, die verschiedensten Reaktionen aus – von Entsetzen über Unglaube bis Häme. Mal wieder ein Großprojekt, das für Bitburg platzt. Aber stimmt das denn überhaupt?

Gerücht über Frasers ist falsch



UNSERE KOSTENLOSEN NEWSLETTER

Aktuelle Nachrichten aus der Region - Informationen zu Themen wie Essen & Trinken sowie Tipps für Luxemburg-Pendler

JETZT ANMELDEN

Nur, weil die Nachricht des angeblich gescheiterten Bauantrags sich wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitet, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass sie stimmt. Konfrontiert damit wurde auch Landrat Andreas Kruppert, der auch Vorsitzender des Zweckverbands Flugplatz ist – und damit zuständig für die Vermarktung und Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebiets.

Nachdem in den vergangenen Monaten zunächst der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan angepasst wurden, hat Frasers den Bauantrag gestellt. Und nun soll der Traum vom Großinvest in Bitburg auch schon ausgeträumt sein? Keineswegs. Das sagt Landrat Kruppert und betont: „Das Gerücht ist unwahr.“

Das gilt auch für weitere Details, die sich im Zusammenhang mit der Mär vom abgelehnten Antrag verbreiten. Etwa die Begründung, dass der Antrag deshalb angeblich abgelehnt worden sei, weil die Gebäude fünf Meter zu hoch geplant wurden. Dazu Kruppert: „Das ist nicht korrekt.“

volksfreund+ Krebserregende Stoffe in der Eifel

Bitburger Flugplatz: Bund will Gift-Probleme mit Plastikplanen abdecken

volksfreund+ PFAS-Belastung

„Jahrhundertgift“ auf Flughafen Bitburg: Jetzt informiert die Umweltbehörde

volksfreund+ Flugplatz Bitburg

Ein Schritt in Richtung Frasers Group: Räte stimmen Änderung von Flächennutzungsplan zu

Ohne genauer auf Details des Verfahrens einzugehen, sagt er, dass zwei Gebäude mit Höhen von 24 und 17 Metern beantragt wurden. Auf die Frage, wie hoch ein Gebäude denn sein dürfte, antwortet die Kreisverwaltung: „Das hängt von der Distanz zur Start- und

Landebahn ab. Weitere Planungsdetails können aus datenschutzrechtlichen Gründen und auch aufgrund des laufenden Bauantragsverfahrens nicht erläutert werden.“

ADD ist überhaupt nicht am Verfahren beteiligt

Auf die sich anschließende Frage, welche Möglichkeiten es für den Fall gäbe, dass die Gebäude tatsächlich zu hoch geplant sein sollten, schreibt die Kreisverwaltung: „Eine Möglichkeit wäre, die Veränderung des Start- bzw. Landepunktes der Start- und Landebahn.“ Ob dergleichen im Hintergrund diskutiert wird, ist Spekulation. Auch die Behauptung, dass der Bauantrag von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier abgelehnt worden sei, weist Kruppert entschieden zurück: Die ADD sei am Verfahren gar nicht beteiligt.

Und auch an noch einem weiteren Punkt, der ebenfalls in dem Zusammenhang kursiert, ist nichts dran. Auf die Frage, ob es denn stimme, dass die Frasers Group für die Eingriffe in die Natur zu wenig Ausgleichsflächen nachgewiesen habe, schreibt die Kreisverwaltung: „Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg hat das naturschutzfachliche Ausgleichskonzept für das Vorhaben der Frasers Group einstimmig beschlossen. Uns ist

nicht bekannt, dass hier Änderungen oder Ergänzungen gewünscht werden.“

Also: Der Bauantrag wurde gestellt und befindet sich in Bearbeitung. Womöglich gibt es, wie bei den meisten Bauanträgen, in einzelnen Punkten noch Abstimmungsbedarf. Abgelehnt ist der Bauantrag nach Auskunft Krupperts auf keinen Fall. Er sagt: „Als Landrat begrüße ich die Ansiedlung der Frasers Group ausdrücklich. Es handelt sich um eine der größten Ansiedlungen in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahrzehnten. Das Vorhaben stärkt den Standort Bitburg und die ganze Region wirtschaftlich und strukturell.“

Auch für Bürgermeister Joachim Kandels hat die Ansiedlung des britischen Unternehmens eine herausragende Bedeutung: „Wir erhoffen uns dadurch einerseits einen weiteren Zuwachs an Bevölkerung durch sichere und attraktive Arbeitsplätze und andererseits einen weiteren wirtschaftlichen Mehrwert für die ganze Region.“ Für die Stadt gelte es deshalb, sich den Ansprüchen der Menschen zustellen, die man künftig für ein Leben in Bitburg erreichen wolle. „Daher ist es unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen – wie die Entwicklung des Housing-Geländes – im Blick zu haben und jetzt anzupacken“, sagt Kandels. Er, der als Bürgermeister ebenfalls in die Beratungen des Zweckverbands eingebunden ist, ist froh, dass am Gerücht des abgelehnten

Bauantrag nichts dran ist.

Gerüchte entbehren „jeder sachlichen Grundlage“

Wie es denn zu einer solchen Erzählung kommen kann? Kruppert hat dafür keine Erklärung. Das Gerücht entbehre „jeder sachlichen Grundlage“. Kandels sagt: „Es kommt auch immer mal wieder vor, dass absichtlich falsche Tatsachen behauptet oder gestreut werden, vielleicht mit dem Ziel, ein Projekt schlechtzureden oder einfach, um schlechte Stimmung oder Unsicherheit zu erzeugen.“ Statt solche Geschichten unreflektiert weiterzutragen, möge man sich bei den Verantwortlichen selbst erkundigen.

Und, da wir schon mal nachgefragt haben, auch das noch: Wie lange wird die Bearbeitung des Bauantrags denn noch dauern? Oder anders formuliert, wann könnte die Frasers Group mit dem Bau ihres Logistikzentrums beginnen? „Da die Behördenbeteiligung noch nicht abgeschlossen ist, kann hierzu keine Aussage getroffen werden“, schreibt die Kreisverwaltung und ergänzt: „Der Bauantrag wurde am 18. Juli 2023 eingereicht und es sind viele Behörden zu beteiligen, die theoretisch auch Nachforderungen stellen können.“

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren